

Montag, 09. Mai 2011 21:28 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-kurier.de/region/wiesbaden/meldungen/10710233.htm>

WIESBADENER KURIER

WIESBADEN

Schmerzlinderung: Neues Verfahren

09.05.2011 - WIESBADEN

Von Angelika Eder

AKUPUNKTUR Mediziner setzt Stoßwellen ein

Ein neues Therapieverfahren, entwickelt von einem Wiesbadener Mediziner, wird derzeit von verschiedenen Ärzten in ganz Deutschland erprobt: Dabei handelt es sich um eine spezielle Kombination von Akupunktur und Stoßwellentherapie: die „S.W.A.G“: Stoßwellenakupunktur nach Germann.

Wiesbadener federführend

Der Allgemeinmediziner Dr. Michael Germann, seit langem auf die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) spezialisiert und im Mutterland der TCM weitergebildet, behandelte früher vor allem Schmerzen des Bewegungsapparates ausschließlich mit Akupunktur, also dem Setzen von Nadeln auf vorgegebenen Punkte. Nun ergänzte er diese TCM-Therapie, die dem Ausgleich des Energieflusses dient, mit dem Einsatz von Stoßwellen: Die sehr kurzen Schallimpulse mit hoher Frequenz werden in der Orthopädie schon seit langem zur Behandlung von Verspannungen genutzt. Gleichzeitig sollen sie die Blutversorgung verbessern und Stoffwechselprozesse ankurbeln.

Bei der S.W.A.G. werden nun einerseits die Stoßwellen auf Triggerpunkte (verkrampfte Zonen) gerichtet und andererseits jene Punkte genadelt, die laut TCM bei der jeweiligen Erkrankung zwingend erforderlich sind. Für seine Kombi-Therapie verwendet Germann einen speziellen Stoßwellen-Applikator, dessen Druckstärke sich den individuellen Erfordernissen des Patienten anpassen lässt.

Weltkongress

Die S.W.A.G. zeigt nach bisherigen Erfahrungen keine Nebenwirkungen. Im Bereich zwischen Brust- und Schambein darf sie aufgrund der weichen Organe wie etwa der Lunge nicht angewandt werden und sie verbietet sich ebenso wie die Akupunktur für Menschen, die blutverdünnende Mittel einnehmen.

Nachdem Germann, Vizepräsident der Weltföderation der Akupunkturgesellschaften Peking (WFAS), sein neues Verfahren im Jahr 2010 an eigenen Patienten getestet hatte, stellte er es vor kurzem auf dem Weltkongress in San Francisco vor. Dort stieß es bei Zuhörern auf großes Interesse und der chinesische Vorsitzende der WFAS verfasste sogar ein Empfehlungsschreiben.

Nur die TCM-Traditionalisten lehnten laut Germann die Therapie mit zusätzlichem Einsatz moderner Technik ab, so der Wiesbadener Arzt, aber deren Zahl sinke inzwischen ohnehin.

Ob sich die S.W.A.G.-Methode auch etablieren kann, soll die Anwendungsbeobachtung zeigen, die Mitte November bundesweit mit Akupunktur erfahrenen und in China weitergebildeten Ärzten startete. 5 000 Einzelbehandlungen sollen ausgewertet werden. Germann ist aufgrund eigener Erfahrungen zuversichtlich, denn 31 seiner insgesamt 37 entsprechend therapierten Patienten, von denen einige zuvor erfolglos mit vielen anderen Verfahren behandelt worden waren, bescheinigten ihm eine „gute bis sehr gute Schmerzlinderung“.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main